

Referendarpraxis - Lernbücher für die Praxisausbildung

## Materielles Scheidungsrecht

VON

Dr. Peter Gerhardt, Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg

9., überarbeitete Auflage

Materielles Scheidungsrecht – Gerhardt / Heintschel-Heinegg

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Scheidungsrecht, Sorgerecht – Zivil- und Zivilverfahrensrecht allgemein – Zivilrecht – Referendarpraxis

Verlag Franz Vahlen München 2009

Verlag Franz Vahlen im Internet:

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 4031 7

Gerhardt · von Heintschel-Heinegg | Materielles Scheidungsrecht

**beck-shop.de**

**beck-shop.de**

# Materielles Scheidungsrecht

Dr. Peter Gerhardt

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht i. R.  
Referent in der Anwaltsfortbildung zum Familienrecht

Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht  
Vorsitzender Richter am Bayerischen Obersten Landesgericht a. D.  
Honorarprofessor an der Universität Regensburg

9., überarbeitete Auflage

**beck-shop.de**

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

978-3-472-07391-8

# beck-shop.de

[www.wolterskluwer.de](http://www.wolterskluwer.de)

[www.luchterhand-fachverlag.de](http://www.luchterhand-fachverlag.de)

Alle Rechte vorbehalten

Luchterhand – eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland.

© 2009 by Wolters Kluwer Deutschland GmbH,

Luxemburger Straße 449, 50939 Köln.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Fürstenfeldbruck

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Wilhelm & Adam OHG, Heusenstamm

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort zur 9. Auflage

Der ungebrochen große Erfolg der Voraufgaben führte bereits nach zwei Jahren dazu, dass die 8. Auflage vergriffen war und nachgedruckt werden musste. Wegen der Unterhaltsreform und der umfangreichen geänderten Rechtsprechung im Unterhaltsrecht verzögerte sich das Erscheinen der neu bearbeiteten 9. Auflage der beiden Referendarskripten zum Familienrecht um ein Jahr. Dafür ist jetzt neben der umfangreichen neueren Rechtsprechung des BGH nicht nur die zum 1. Januar 2008 in Kraft getretene Unterhaltsreform einschließlich Übergangsbestimmungen eingearbeitet, sondern auch der ab 1. Januar 2009 durch Anhebung des steuerlichen sächlichen Existenzminimums geltende neue Mindestunterhalt beim minderjährigen Kind sowie das zum gleichen Zeitpunkt erhöhte Kindergeld.

Wie bisher behandelt das »Das Verfahren in Familiensachen« die allgemeinen formellen Fragen. Im »Materiellen Scheidungsrecht« bearbeitet Dr. Gerhardt das Unterhaltsrecht mit Verfahrensfragen einschließlich der Abänderung von Titeln sowie die Übungsfälle mit Lösungen zum Scheidungsverfahren und Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg die Kapitel Scheidung und vermögensrechtliche Auseinandersetzung unter Ehegatten. Das Unterhaltsrecht umfasst alle Unterhaltsansprüche (Ehegatten-, Kindes- und sonstiger Verwandtenunterhalt sowie Ansprüche nach § 1615I BGB) unter Berücksichtigung der neuen Gesetzeslage und der neusten Rechtsprechung. Weiterhin enthält es die Einkommenslehre einschließlich der Bereinigung des Nettoeinkommens, alle im Zusammenhang mit dem Verwandten- und Ehegattenunterhalt auftauchenden sonstigen Probleme, z. B. zur Berechnung des Unterhalts mehrerer bedürftiger Ehegatten, die Trennungsfolgen aus unterhaltsrechtlicher Sicht im Bereich Steuern, Krankenversicherung, Altersvorsorge, Miete, Schulden und Vermögensauseinandersetzung und das Unterhaltsabänderungsverfahren einschließlich der Übergangsbestimmungen zur Abänderung von Alttiteln und einem Ausblick auf die ab 1. September 2009 geltende Rechtslage. Überarbeitet und aktualisiert wurden auch die Übungsfälle: Alle Beispiele wurden der seit 1. Januar 2008 geltenden Düsseldorfer Tabelle und den ebenfalls seit 1. Januar 2008 geltenden Süddeutschen Leitlinien sowie beim Kindesunterhalt der ab 1. Januar 2009 geltenden neuen Unterhaltstabelle und der neuen Kindergeldhöhe angepasst. Elterliche Sorge, Umgangsrecht und Versorgungsausgleich werden in Grundzügen in den Übungsfällen angesprochen. Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung unter Ehegatten enthält nicht nur die drei Güterstände sowie Ehwohnung und Hausrat, sondern wegen der großen praktischen wie examensmäßigen Bedeutung auch die »sonstige« vermögensrechtliche Auseinandersetzung, für die erst ab 1. September 2009 durch das bereits verabschiedete neue Familienverfahrensrecht eine familiengerichtliche Zuständigkeit bestehen wird.

Die umfangreiche Rechtsprechung wird nur nach FamRZ zitiert. Der Anhang enthält die Düsseldorfer Tabelle und die Süddeutschen Leitlinien, jeweils Stand 1. Januar 2008, die bundeseinheitliche Leitlinienstruktur, einen Auszug der ab 1. Januar 2009 geltenden Düsseldorfer Tabelle (Tabelle und Kindergeldverrechnungstabelle) sowie eine Synopse zu den am 1.1.2008 geänderten Unterhaltsbestimmungen.

Die Entwicklung in der Zweiten Juristischen Staatsprüfung seit dem Erscheinen der Voraufgaben bestätigt, dass in Bayern die familienrechtliche Klausur nach wie vor fester Examenbestandteil ist. Der auf den ersten Blick »abschreckende« Umfang des »Materiellen Scheidungsrechts« erklärt sich mit dem durchweg großen Schwierigkeitsgrad der Examenklausuren, die aber andererseits im Durchschnitt erfreulich gut ausfallen. Zur Vorbereitung auf das Examen wird ergänzend der Klausurenband »Assessorklausuren im Familien- und Erbrecht« in der Reihe »Assessorexamen« angeboten.

Die Darstellung ist vom Bestreben geleitet, das materielle und in Einzelfragen auch das formelle Familienrecht didaktisch so aufzubereiten, dass die Einzelprobleme von ihrer Entstehung her verständlich, richtig eingeordnet und dadurch zutreffend gelöst werden können. Diesem Ziel dienen auch die Aufbauschemata und zahlreiche Beispiele. Rechtsprechung und Literatur sind bis November 2008 eingearbeitet.

## Vorwort zur 9. Auflage

Das Skript enthält viele Hinweise auf die praktische Tätigkeit im Familienrecht. Es ist deshalb auch sehr gut für Berufsanfänger (Richter/innen, Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen) als Einstieg geeignet.

Unser Dank gilt den Referendaren, die in München und Regensburg an unseren Arbeitsgemeinschaften in Familiensachen stets mit großem Interesse teilgenommen haben und uns viele Anregungen gaben, sowie allen Kollegen und Rechtsanwälten, die uns in persönlichen Gesprächen oder Buchbesprechungen unterstützten. An alle Leser richtet sich unsere Bitte um Anregung für Verbesserungen.

München und Straubing im Dezember 2008

*Peter Gerhardt*

*Bernd von Heintschel-Heinegg*

# beck-shop.de

## Vorwort zur 8. Auflage

Der ungebrochen große Erfolg der Voraufgaben führt bereits wiederum nach zwei Jahren zum Erscheinen der neu bearbeiteten 8. Auflage der beiden Referendarskripten zum Familienrecht, um die seit 2003 erfolgten Gesetzesänderungen und die umfangreiche neuere Rechtsprechung einzuarbeiten. Wie bisher behandelt das Referendarskript »Das Verfahren in Familiensachen« die allgemeinen formellen Fragen. Im »Materiellen Scheidungsrecht« bearbeitet Prof. Dr. von Heintschel-Heinegg die Kapitel Scheidung und vermögensrechtliche Auseinandersetzung unter Ehegatten sowie Dr. Gerhardt das Unterhaltsrecht mit Verfahrensfragen einschließlich der Abänderung von Titeln und die Übungsfälle mit Lösungen zum Scheidungsverfahren. Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung unter Ehegatten enthält nicht nur die drei Güterstände sowie Ehwohnung und Hausrat, sondern wegen der großen praktischen wie examensmäßigen Bedeutung auch die »sonstige« vermögensrechtliche Auseinandersetzung, für die bislang immer noch keine familienrechtliche Zuständigkeit besteht. Die Darstellung des Unterhaltsrechts umfasst alle Unterhaltsansprüche (Ehegatten-, Kindes- und sonstiger Verwandtenunterhalt sowie Ansprüche nach § 1615I BGB); das Kapitel enthält weiterhin wie bisher die Einkommenslehre, alle im Zusammenhang mit dem Verwandten- und Ehegattenunterhalt auftauchenden Probleme sowie die Trennungsfolgen aus unterhaltsrechtlicher Sicht im Bereich Steuern, Krankenversicherung, Altersvorsorge, Miete, Schulden und Vermögensauseinandersetzung und das Unterhaltsabänderungsverfahren. Überarbeitet wurden auch alle verfahrensrechtlichen Fragen im Unterhaltsrecht und in den Übungsfällen. Alle Beispiele wurden der seit 1. Juli 2005 geltenden Düsseldorfer Tabelle und den ebenfalls seit 1. Juli 2005 geltenden Süddeutschen Leitlinien angepasst. Elterliche Sorge, Umgangsrecht und Versorgungsausgleich finden sich in Grundzügen in den Übungsfällen.

Die umfangreiche Rechtsprechung wird nur nach FamRZ zitiert. Im Anhang sind die Düsseldorfer Tabelle, Berliner Tabelle und Süddeutsche Leitlinien mit den neuen Kindergeldverrechnungstabellen, jeweils Stand 1. 7. 2005, abgedruckt. Im Anhang findet sich ferner die ab 1. 7. 2003 geltende bundeseinheitliche Leitlinienstruktur. Die Entwicklung in der Zweiten Juristischen Staatsprüfung seit dem Erscheinen der beiden Voraufgaben bestätigt, dass in Bayern die familienrechtliche Klausur nach wie vor fester Examensbestandteil ist. Der auf den ersten Blick »abschreckende« Umfang erklärt sich mit dem durchweg großen Schwierigkeitsgrad der Examensklausuren, die aber andererseits im Durchschnitt erfreulich gut ausfallen. Zur Vorbereitung auf das Examen wird ergänzend der Klausurenband »Assessorklausuren im Familien- und Erbrecht« in der Reihe »Assessorexamen« angeboten. Die Darstellung ist vom Bestreben geleitet, das materielle und in Einzelfragen auch das formelle Familienrecht didaktisch so aufzubereiten, dass die Einzelprobleme von ihrer Entstehung her verständlich, richtig eingeordnet und dadurch zutreffend gelöst werden können. Diesem Ziel dienen auch die Aufbauschemata und zahlreiche Beispiele. Rechtsprechung und Literatur sind bis Oktober 2005 eingearbeitet.

Das Skript enthält viele Hinweise auf die praktische Tätigkeit im Familienrecht. Es ist deshalb auch sehr gut für Berufsanfänger (Richter/innen, Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen) als Einstieg geeignet.

Unser Dank gilt den Referendaren, die in München und Regensburg an unseren Arbeitsgemeinschaften in Familiensachen stets mit großem Interesse teilgenommen haben und uns viele Anregungen gaben, sowie allen Kollegen und Rechtsanwälten, die uns in persönlichen Gesprächen oder Buchbesprechungen unterstützten. An alle Leser richtet sich unsere Bitte um Anregung für Verbesserungen.

München und Straubing,  
im November 2005

*Peter Gerhardt  
Bernd von Heintschel-Heinegg*



**beck-shop.de**

## Inhalt

	Seite
Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis .....	XXIII
§ 1 Materielles Scheidungsrecht .....	1
§ 2 Unterhaltsrecht .....	27
§ 3 Die Vermögensauseinandersetzung unter Ehegatten, insbesondere der Zugewinnausgleich bei der Scheidung .....	197
§ 4 Übungsfälle mit Lösungen .....	285
Anhang: Unterhaltstabellen (Düsseldorfer Tabelle und Unterhaltsrechtliche Leitlinien der Familiensenate in Süddeutschland jeweils Stand 1. 1. 2008; bundeseinheit- liche Leitlinienstruktur; Auszug aus Düsseldorfer Tabelle Stand 1.1.2009; Synopsis zur Unterhaltsreform) .....	315
Sachwortverzeichnis .....	349

**beck-shop.de**

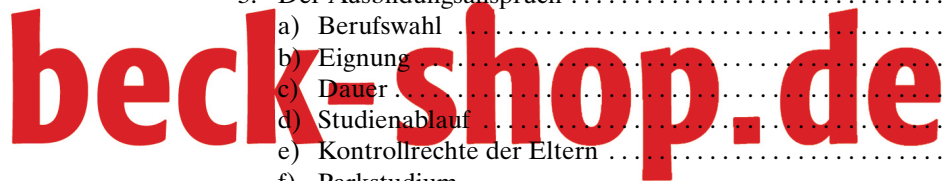
**beck-shop.de**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungs- und Literaturverzeichnis</b> .....	XXI
<b>1. Kapitel. Materielles Scheidungsrecht</b> .....	1
A. Vorbemerkung .....	1
B. Auflösung der Ehe .....	1
C. Materielle Scheidungsvoraussetzungen .....	3
I. Allgemeines .....	3
II. Bestehen einer gültigen Ehe .....	3
Anhang: Ehwirkungen .....	4
III. Einziger Scheidungsgrund: Gescheitertsein der Ehe .....	5
1. Zwei Voraussetzungen für das Gescheitertsein der Ehe .....	5
2. Indizien für das Gescheitertsein der Ehe .....	6
3. Dreifacher Beweis für das Gescheitertsein der Ehe .....	7
4. Drei Ausnahmen vom Grundsatz, dass eine gescheiterte Ehe geschieden werden kann .....	9
a) Überblick .....	9
b) Scheidung bei Trennung unter einem Jahr, § 1565 II BGB .....	10
c) Kinderschutzklausel, § 1568 I 1. Fallgruppe BGB .....	12
d) Ehegattenschutzklausel, § 1568 I 2. Fallgruppe BGB .....	13
5. Zusammenfassung .....	14
IV. Getrenntleben .....	15
1. Voraussetzungen .....	15
2. Zusammenleben über kürzere Zeit, § 1567 II BGB, und Versöhnung der Ehegatten .....	16
3. Rechtsfolgen des Getrenntlebens .....	17
D. Einverständliche Scheidung .....	18
Anhang: Vereinbarung über Ehescheidung und ihre Folgen .....	19
E. Streitige Scheidung .....	21
F. Zusammenfassende Übersicht zum materiellen Scheidungsrecht .....	21
<b>2. Kapitel. Unterhaltsrecht</b> .....	27
A. Allgemeine Grundsätze .....	27
I. Überblick .....	27
1. Vorbemerkung .....	27
2. Der Unterhaltsanspruch in Familiensachen .....	27
II. Prüfungsschema für Unterhaltsansprüche in Familiensachen .....	28
III. Unterhaltstabellen und Unterhaltsleitlinien .....	30
IV. Titulierungsanspruch .....	30
V. Aufrechnung .....	31
VI. Verbot der Doppelverwertung .....	31
VII. Leistungen nach dem SGB II/Unterhalt und Sozialhilfe/Unterhaltsvorschuss .....	32
VIII. Euro .....	33
B. Grundlagen zur Einkommensermittlung und Vermögensverwertung .....	33
I. Allgemeines .....	33
II. Einkommensermittlung .....	33
1. Unterhaltsrechtliches Einkommen .....	33
2. Berechnungszeitraum .....	35
3. Einkommensermittlung .....	35
4. Bereinigtes Nettoeinkommen .....	36
a) Einkommen- und Kirchensteuer .....	37

Inhaltsverzeichnis

b)	Vorsorgeaufwendungen .....	38
c)	Berufsbedingte Aufwendungen .....	38
d)	Kinderbetreuungskosten und Betreuungsbonus .....	39
e)	Konkreter Mehrbedarf wegen Krankheit und Alter .....	39
f)	Berücksichtigungswürdige Schulden .....	40
g)	Kindesunterhalt und sonstige Unterhaltslasten .....	41
h)	Vermögenswirksame Leistungen .....	42
5.	Sonderfälle .....	43
a)	Fiktives Einkommen .....	43
b)	Einkommen aus unzumutbarer Tätigkeit beim Ehegattenunterhalt ..	44
c)	Prägendes und nichtprägendes Einkommen beim Ehegattenunterhalt	44
III.	Vermögensverwertung .....	44
1.	Einkünfte aus Kapital .....	44
2.	Verwertung des Vermögensstamms .....	45
a)	Die Vermögensverwertung beim Kindesunterhalt .....	45
b)	Die Vermögensverwertung beim sonstigen Verwandtenunterhalt und bei Ansprüchen nach § 1615I BGB .....	45
c)	Die Vermögensverwertung beim Ehegattenunterhalt .....	45
C.	Kindesunterhalt .....	46
I.	Allgemeine Grundsätze .....	46
II.	Unterhaltstatbestand .....	48
III.	Bedürftigkeit .....	48
1.	Der Unterhaltsanspruch des minderjährigen Kindes .....	48
2.	Der Unterhaltsanspruch des volljährigen Kindes .....	48
3.	Der Ausbildungsanspruch .....	49
a)	Berufswahl .....	50
b)	Eignung .....	50
c)	Dauer .....	50
d)	Studienablauf .....	50
e)	Kontrollrechte der Eltern .....	51
f)	Parkstudium .....	51
g)	Weiterbildung .....	51
h)	Zweitausbildung .....	52
i)	Studienwechsel .....	52
IV.	Unterhaltshöhe .....	54
1.	Lebensbedarf des Kindes .....	54
2.	Unterhaltsart .....	54
3.	Unterhaltsbestimmungsrecht .....	54
a)	Inhalt .....	54
b)	Bestimmungsberechtigung .....	55
c)	Zur Wirksamkeit und Abänderung der Unterhaltsbestimmung .....	55
4.	Elternhaftung .....	56
5.	Unterhaltsbemessung .....	57
6.	Barunterhalt beim minderjährigen Kind .....	57
a)	Düsseldorfer Tabelle .....	57
b)	Mindestbedarf .....	59
c)	Höhe des Bedarfs .....	59
d)	Kindergeld .....	60
e)	Mehrbedarf .....	62
f)	Barunterhaltungspflicht beider Elternteile .....	62
7.	Barunterhalt beim volljährigen Kind .....	62
a)	Ausbildungsunterhalt .....	62
b)	Volljähriger, bei einem Elternteil lebender Schüler bis 21 Jahre .....	63
c)	Kindergeld .....	63
d)	Unterhaltsberechnung bei anteiliger Barunterhaltungspflicht .....	63
e)	Unterhaltsbedarf bei eigener Lebensstellung des Volljährigen .....	64



8.	Unterhaltsberechnung bei eigenen Einkünften des Kindes .....	64
a)	Anrechnung eigenen Einkommens bei Minderjährigen .....	65
b)	Anrechnung eigenen Einkommens bei Volljährigen .....	65
c)	Berechnungsbeispiel .....	65
V.	Leistungsfähigkeit .....	65
1.	Selbstbehalt .....	65
2.	Anforderungen an die Leistungsfähigkeit .....	66
3.	Erhöhte Leistungsverpflichtung gegenüber Minderjährigen und noch im Haushalt eines Elternteils lebenden Schülern bis 21 Jahren .....	67
4.	Leistungsverpflichtung gegenüber Volljährigen .....	67
5.	Leistungsfähigkeit des Hausmannes und der Hausfrau .....	68
a)	Leistungsverpflichtung gegenüber minderjährigen Kindern .....	68
b)	Leistungsverpflichtung gegenüber volljährigen Kindern .....	69
VI.	Verwirkung .....	70
VII.	Unterhaltsverzicht .....	70
VIII.	Selbstständige Bestandteile des Unterhaltsanspruchs .....	70
1.	Sonderbedarf .....	71
2.	Prozesskostenvorschuss .....	71
IX.	Vertretung und Prozessführungsbefugnis minderjähriger ehelicher Kinder nach Trennung der Eltern .....	71
X.	Vereinfachtes Verfahren .....	72
D.	Sonstiger Verwandtenunterhalt und Unterhalt nach § 1615 I BGB .....	73
I.	Unterhaltsansprüche der Eltern gegen das Kind .....	73
II.	Unterhaltsansprüche des Kindes gegen die Großeltern .....	74
III.	Unterhaltsanspruch der nichtverheirateten Mutter gegen den Vater des Kindes .....	74
E.	Grundlagen des Ehegattenunterhalts .....	77
I.	Die drei Unterhaltsarten beim Ehegattenunterhalt .....	77
II.	Prüfungsschema .....	78
III.	Streitgegenstand .....	78
1.	Verschiedene Streitgegenstände .....	78
2.	Folge .....	79
IV.	Für den Praktiker: Trennungsfolgen aus unterhaltsrechtlicher Sicht .....	80
a)	Steuerliche Veranlagung .....	80
b)	Miete .....	81
c)	Schulden .....	82
d)	Wohnwert und Berücksichtigung von Abzahlungen beim Eigenheim .....	82
e)	Veräußerung des Familienheimes .....	83
f)	Krankenversicherung .....	83
g)	Altersvorsorge .....	84
h)	Kosten der doppelten Haushaltsführung .....	84
i)	Umszugskosten .....	84
F.	Familienunterhalt .....	84
I.	Doppelverdiener Ehe und Haushaltsführungsehe .....	84
II.	Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit .....	85
III.	Umfang des Familienunterhalts .....	85
IV.	Einzelfragen .....	85
G.	Trennungunterhalt .....	86
I.	Allgemeine Grundsätze .....	86
II.	Unterhaltstatbestand .....	87
III.	Bedürftigkeit .....	88
1.	Allgemeiner Bedarf .....	88
2.	Erwerbsobliegenheit .....	88
3.	Bedarf bei Einkommen aus unzumutbarer Tätigkeit .....	90
IV.	Unterhaltshöhe .....	90
1.	Eheliche Lebensverhältnisse .....	90
a)	Maßstab .....	90

Inhaltsverzeichnis

b)	Zeitpunkt .....	91
c)	Bewertung der ehelichen Lebensverhältnisse .....	91
d)	Prägendes und nichtprägendes Einkommen .....	93
e)	Eheprägendes Einkommen im Einzelnen .....	94
f)	Nichtprägendes Einkommen im Einzelnen .....	96
2.	Berechnungsmethoden .....	96
a)	Erwerbstätigenbonus .....	96
b)	Die einzelnen Berechnungsmethoden .....	97
c)	Additionsmethode bei einem Bedürftigen .....	97
d)	Additionsmethode bei mehreren bedürftigen Ehegatten .....	98
e)	Berechnungsmethoden nach der Düsseldorfer Tabelle .....	101
f)	Übungsfälle zur Methodenwahl und Unterhaltsberechnung nach der Düsseldorfer Tabelle .....	101
3.	Unterhaltsberechnung bei Einkommen aus unzumutbarer Tätigkeit .....	102
4.	Umfang des Unterhaltsbedarfs .....	103
a)	Elementarunterhalt .....	103
b)	Altersvorsorgeunterhalt .....	103
c)	Krankenversicherungsunterhalt .....	104
d)	Ausbildungsbedingter Mehrbedarf .....	104
e)	Trennungsbedingter Mehrbedarf .....	104
V.	Leistungsfähigkeit .....	104
1.	Selbstbehalt .....	104
2.	Anforderungen an die Leistungsfähigkeit .....	105
VI.	Verwirkung .....	105
VII.	Selbstständige Bestandteile des Unterhaltsanspruchs .....	106
1.	Sonderbedarf .....	106
2.	Prozesskostenvorschuss .....	106
a)	Anspruchsvoraussetzungen .....	106
b)	Höhe .....	107
c)	Aufrechnung .....	107
d)	Vorrang zur Prozesskostenhilfe .....	107
e)	Einstweilige Anordnung .....	107
VIII.	Unterhaltsverzicht .....	107
IX.	Ende des Anspruchs .....	107
H.	Nachehelicher Ehegattenunterhalt .....	108
I.	Allgemeine Grundsätze .....	108
1.	Umkämpfteste Scheidungsfolge .....	108
2.	Eigenverantwortung .....	108
3.	Unterhaltsobliegenheiten .....	109
4.	Unterhaltskette (Einsatzzeiten) .....	109
5.	Eheaufhebung .....	109
II.	Gesetzesaufbau und Prüfungsschema .....	110
1.	Gesetzesaufbau .....	110
2.	Allgemeines Prüfungsschema .....	110
III.	Unterhaltstatbestände .....	112
1.	Übersicht zu den einzelnen Unterhaltstatbeständen .....	112
2.	Angemessene Erwerbstätigkeit .....	112
3.	Betreuungsunterhalt, § 1570 BGB .....	113
4.	Unterhalt wegen Alters, § 1571 BGB .....	114
5.	Unterhalt wegen Krankheit oder Gebrechen, § 1572 BGB .....	114
6.	Unterhalt bis zur Erlangung einer angemessenen Erwerbstätigkeit, § 1573 I BGB .....	115
7.	Aufstockungsunterhalt, § 1573 II BGB .....	116
8.	Wegfall einer nachhaltig gesicherten Tätigkeit, § 1573 IV BGB .....	117
9.	Ausbildungsunterhalt, § 1575 BGB .....	117
10.	Billigkeitsunterhalt, § 1576 BGB .....	118

beckshop.de

11. Sonderfälle	118
a) Wiederaufleben des Unterhaltsanspruchs (§ 1586a BGB)	118
b) Anspruch gegen Erben bei Tod des Unterhaltspflichtigen (1586 b BGB)	118
IV. Bedürftigkeit	119
1. § 1577 I BGB	119
2. § 1577 II BGB	119
3. § 1577 III BGB	119
V. Unterhaltshöhe	119
1. Eheliche Lebensverhältnisse	119
a) Maßstab	119
b) Zeitpunkt	120
c) Bewertung der ehelichen Lebensverhältnisse	120
d) Prägendes und nichtprägendes Einkommen	121
e) Eheprägendes Einkommen im Einzelnen	122
f) Nichtprägendes Einkommen im Einzelnen	124
g) Begrenzung des Unterhalts aus Billigkeitsgründen nach § 1578b BGB	124
2. Berechnungsmethode	128
3. Unterhaltsberechnung bei Einkommen aus unzumutbarer Tätigkeit und bei fiktiven Einkünften	128
4. Umfang des Unterhaltsbedarfs	130
VI. Leistungsfähigkeit	130
1. Selbstbehalt	130
2. Anforderungen an die Leistungsfähigkeit	131
VII. Verwirkung des Unterhalts bei grober Unbilligkeit	131
1. Allgemeine Grundsätze	131
b) Wegfall, Herabsetzung oder zeitliche Begrenzung des Unterhaltsanspruchs	132
c) Grobe Unbilligkeit	132
2. Sonderfragen	132
3. Die einzelnen Ausschlussstatbestände	133
a) § 1579 Nr. 1 BGB	133
b) § 1579 Nr. 2 BGB	133
c) § 1579 Nr. 3 BGB	135
d) § 1579 Nr. 4 BGB	135
e) § 1579 Nr. 5 BGB	136
f) § 1579 Nr. 6 BGB	136
g) § 1579 Nr. 7 BGB	137
h) § 1579 Nr. 8 BGB	138
VIII. Gestaltung des Unterhaltsanspruchs	139
1. Geldrente und Kapitalabfindung	139
2. Unterhaltsvereinbarung	139
3. Inhaltskontrolle von Eheverträgen	139
IX. Selbstständige Bestandteile des Unterhaltsanspruchs	141
1. Sonderbedarf	141
2. Prozesskostenvorschuss	141
X. Besonderheiten in den neuen Bundesländern	141
XI. Ende des Unterhaltsanspruchs	142
XII. Anhang: Formulierungsvorschläge für Unterhaltsvereinbarungen	142
J. Rangfragen und Mangelfall	143
I. Rangfragen	143
1. Grundsatz	143
2. Reihenfolge der Unterhaltspflichtigen	143
3. Reihenfolge der Unterhaltsberechtigten	143
II. Mangelfall	146
1. Begriff	146
2. Unterhaltsberechnung beim Mangelfall	146



Inhaltsverzeichnis

a) bei einem Unterhaltsberechtigten .....	146
b) bei mehreren Unterhaltsberechtigten .....	147
K. Der unterhaltsrechtliche Auskunftsanspruch .....	149
I. Materiellrechtliche Fragen .....	149
1. Anspruchsgrundlagen .....	149
2. Anspruchsvoraussetzungen .....	150
3. Inhalt des Anspruchs .....	151
4. Einkommensnachweise .....	151
5. Eidesstattliche Versicherung .....	152
II. Prozessrechtliche Fragen .....	152
1. Auskunft und Vorlage von Belegen von Amts wegen .....	152
2. Klageantrag .....	152
3. Stufenklage .....	152
L. Unterhalt für die Vergangenheit .....	154
I. Anspruchsvoraussetzungen .....	154
1. Rückwirkender Unterhalt ab Rechtshängigkeit/Verzug/Auskunft .....	155
2. Rückwirkender Unterhalt ohne Rechtshängigkeit/Verzug/Auskunft .....	155
3. Absichtlicher Leistungsentzug beim nachehelichen Unterhalt .....	156
4. Übergeleitete und übergegangene Unterhaltsansprüche .....	156
II. Besonderheiten im Rahmen des Verzugs .....	156
1. Verzug nach § 286 I BGB .....	156
2. Verzug nach § 286 II Nr. 1 BGB .....	157
3. Endgültige Leistungsverweigerung, § 286 II Nr. 3 BGB .....	157
4. Fall zum Verzug .....	157
5. Beseitigung der Verzugsfolgen .....	158
a) Erlass .....	158
b) Verwirkung rückständigen Unterhalts .....	158
III. Verjährung .....	159
M. Der familienrechtliche Ausgleichsanspruch .....	159
I. Anspruchsgrundlage .....	159
II. Anspruchsvoraussetzung .....	159
III. Ersatzanspruch für die Vergangenheit .....	160
N. Rückforderung von zu Unrecht gezahltem Unterhalt .....	160
I. Überblick zu den Anspruchsgrundlagen .....	160
II. Zu den Anspruchsgrundlagen im Einzelnen .....	161
1. Rückforderungsansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung .....	161
a) Nach einstweiliger Anordnung gemäß §§ 620 S. 1 Nr. 4, 6, 644 ZPO ..	161
b) Nach rückwirkender Abänderung eines Titels nach § 323 I, IV ZPO ..	161
c) Nach Mehrleistung mit Erstattungsabsicht .....	163
d) Nach Abänderung eines vorläufig vollstreckbaren Unterhaltsurteils des Oberlandesgerichts .....	164
2. Schadensersatzansprüche aus Vollstreckungsrecht .....	164
3. Schadensersatzansprüche aus unerlaubter Handlung .....	164
4. Rückforderung eines Prozesskostenvorschusses .....	165
5. Übungsfall zur Unterhaltsrückforderung .....	166
O. Verfahrensrechtliche Grundsätze .....	167
I. Allgemeines .....	167
II. Unterhaltsverfahren vor und während eines anhängigen Scheidungsverfahrens	168
1. Hauptsacheverfahren .....	168
2. Eilverfahren .....	169
a) Einstweilige Anordnung Unterhalt .....	169
b) Einstweilige Anordnung Prozesskostenvorschuss .....	170
c) Einstweilige Verfügung auf Notunterhalt (§ 940 ZPO) .....	170
d) Arrest .....	171

beck-shop.de

3.	Verfahrensmöglichkeiten beim Unterhalt gemeinschaftlicher minder- ähriger Kinder und Ehegattentrennungsunterhalt bei anhängigem Scheidungsverfahren .....	171
III.	Darlegungs- und Beweislast .....	172
P.	Abänderung von Unterhaltstiteln .....	172
I.	Abgrenzung der einzelnen Klagearten .....	172
1.	Klagemöglichkeiten .....	172
2.	Abgrenzungskriterien .....	173
a)	Abänderungsklage nach § 323 ZPO .....	173
b)	Vollstreckungsabwehrklage nach § 767 ZPO .....	173
c)	Negative Feststellungsklage nach § 256 ZPO .....	173
d)	Abänderung des Unterhaltstitels durch den Leistungsverpflichteten .	174
e)	Abänderung des Unterhaltstitels durch den Berechtigten .....	174
3.	Abgrenzung von Abänderungsklage und Vollstreckungsabwehrklage im Einzelnen .....	175
4.	Abgrenzung von Abänderungsklage und negativer Feststellungsklage im Einzelnen .....	179
5.	Abgrenzung von Vollstreckungsabwehrklage und negativer Feststellungs- klage im Einzelnen .....	180
6.	Abgrenzung von Abänderungsverfahren und Rückforderungs- oder Schadensersatzklage .....	180
7.	Übungsfälle zur Wahl der richtigen Klageart .....	181
II.	Abänderungsklage nach § 323 ZPO .....	182
1.	Zur Zulässigkeit .....	182
a)	Allgemeine Prozessvoraussetzungen .....	182
b)	Besondere Prozessvoraussetzungen .....	183
2.	Zur Begründetheit .....	185
a)	Urteil .....	185
(1)	Wesentlichkeit .....	185
(2)	Änderung .....	186
(3)	Bindungswirkung .....	186
(4)	Präklusion .....	187
(5)	Fehlerkorrektur .....	188
(6)	Darlegungs- und Beweislast .....	188
b)	Vergleich, vollstreckbare Urkunde und Titel im vereinfachten Verfahren .....	188
(1)	Vergleich .....	188
(2)	Sonstige Titel .....	189
(3)	Darlegungs- und Beweislast .....	189
c)	Abänderungszeitpunkt .....	189
4.	Abänderung von Alttiteln wegen der seit 1.1.2008 geltenden neuen Rechtslage .....	190
5.	Neue Rechtslage ab Inkrafttreten des FamFG zum 1.9.2009 .....	191
6.	Tenorierung .....	191
7.	Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung .....	192
III.	Vollstreckungsabwehrklage nach § 767 ZPO .....	192
IV.	Negative Feststellungsklage nach § 256 ZPO .....	193
V.	Nachforderungsklage .....	194
<b>3. Kapitel.</b>	<b>Vermögenseinandersetzung unter Ehegatten, insbesondere der Zugewinnausgleich bei der Scheidung .....</b>	<b>197</b>
A.	Überblick .....	197
I.	Vorbemerkung .....	197
II.	Die wesentlichen vermögensrechtlichen Wirkungen der Ehe .....	197
B.	Grundlagen des ehelichen Güterrechts .....	198

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeines .....	198
II.	Gesetzlicher Güterstand: Zugewinnngemeinschaft, §§ 1363–1390 BGB .....	199
	1. Grundsätzliches .....	199
	2. Verpflichtungs- und Verfügungsbeschränkungen im gesetzlichen Güterstand .....	200
	a) Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte eines Ehegatten über sein Gesamtvermögen, § 1365 BGB .....	201
	b) Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte eines Ehegatten über ihm gehörende Gegenstände des ehelichen Haushalts, § 1369 BGB .....	209
	3. Beendigung der Zugewinnngemeinschaft: Güterrechtliche und erbrechtliche Lösung .....	211
	4. Zur Gestalt des Zugewinnausgleichs .....	211
III.	Gütertrennung, § 1414 BGB .....	212
IV.	Gütergemeinschaft, §§ 1415–1518 BGB .....	213
	1. Vermögensmassen der Gütergemeinschaft .....	213
	2. Beendigung der Gütergemeinschaft .....	216
	3. Durchführung der Auseinandersetzung am Gesamtgut .....	217
V.	Ehevertrag, §§ 1408–1413 BGB .....	222
VI.	Güterrechtsregister, §§ 1558–1563 BGB .....	223
C.	Vermögensrechtliche Auseinandersetzung außerhalb des Güterrechts .....	223
I.	Auswirkungen der Ehe auf Eigentum und Besitz der Ehegatten .....	223
II.	Regelung der Rechtsverhältnisse an der Ehwohnung und am Hausrat .....	226
	1. Allgemeines, insbesondere auch zur Zuständigkeit des Familiengerichts ..	226
	2. Regelung der Rechtsverhältnisse an der Ehwohnung und am Hausrat, wenn die Ehegatten getrennt leben oder einer von ihnen getrennt leben will ..	228
	a) Ehwohnung, § 1361b BGB .....	228
	b) Hausrat, § 1361a BGB .....	229
	c) Zur Anspruchskonkurrenz zwischen §§ 1361a, 1361b BGB und §§ 861, 862 BGB .....	229
	3. Regelung der Rechtsverhältnisse an der Ehwohnung und am Hausrat anlässlich der Scheidung .....	230
	a) Ehwohnung .....	230
	bb) Hausrat .....	231
III.	Rückgewähr von Zuwendungen .....	232
	1. Problembereiche .....	232
	2. Begriff der Zuwendung .....	232
	3. Schenkung, Ehegatteninnengesellschaft oder ehebedingte Zuwendung? ..	233
	4. Rückgewähr einer Schenkung .....	235
	a) Widerruf der Schenkung .....	235
	b) Wegfall der Geschäftsgrundlage .....	236
	c) Bereicherungsrecht .....	236
	5. Rückgewähr einer ehebedingten Zuwendung .....	236
	6. Besonderheiten im Zugewinnausgleich .....	242
	7. Besonderheiten bei Zuwendungen aus der Verlobungszeit .....	242
	8. Anhang: Ehebezogene Zuwendungen an Schwiegerkinder .....	242
IV.	Gesamtschuldnerausgleich unter Ehegatten .....	243
V.	Auflösung von Oder-Konten .....	246
VI.	Ausgleichsansprüche wegen investierter Arbeitszeit .....	247
VII.	BGB-Gesellschaftsverträge zwischen Ehegatten .....	248
VIII.	Freistellungsanspruch bei Übernahme einer persönlichen Haftung und Einräumung dinglicher Sicherheiten .....	250
IX.	Ausgleichsansprüche aufgrund ungerechtfertigter Bereicherung .....	252
X.	Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch für rückständigen Kindesunterhalt ..	254
XI.	Deliktische Schadensersatzansprüche unter Ehegatten .....	254
D.	Zugewinnausgleich bei Scheidung .....	261
I.	Überblick zu den verschiedenen Ausgleichsregelungen .....	261

beckshop.de

II.	Verhältnis des Zugewinnausgleichs zu anderen vermögensrechtlichen Ausgleichsregelungen: Das Ausschließlichkeitsprinzip und seine Durchbrechungen	261
1.	Ausschließlichkeitsprinzip	261
2.	Verhältnis des Zugewinnausgleichs zu Ausgleichsregelungen des Schuldrechts	262
a)	Verhältnis zum Schenkungswiderruf	262
b)	Verhältnis zum Gesamtschuldner- und Gesamtgläubigerausgleich	262
c)	Verhältnis zu gesellschaftsrechtlichen Ausgleichsansprüchen	262
d)	Verhältnis zu gemeinschaftsrechtlichen Auseinandersetzungsansprüchen	263
e)	Verhältnis zum Bereicherungsrecht	263
f)	Verhältnis zu Ausgleichsansprüchen aufgrund der Grundsätze über den Wegfall der Geschäftsgrundlage	263
g)	Verhältnis zum Aufwendungsersatzanspruch kraft Auftrags	263
III.	Berechnung des Zugewinnausgleichsanspruchs	263
1.	Überblick	263
2.	Gemeinsame Probleme bei der Ermittlung des Anfangs- und Endvermögens	266
a)	Stichtagsprinzip	266
b)	Vermögensbegriff und Bewertungsfragen	266
3.	Feststellung des Anfangsvermögens, § 1374 BGB	269
a)	»Kein negatives Anfangsvermögen«	269
b)	Hinzurechnung nach § 1374 II BGB	270
c)	Bereinigung des Anfangsvermögens im Hinblick auf Scheingewinne	272
4.	Feststellung des Endvermögens, § 1375 BGB	274
a)	»Kein negatives Endvermögen«	274
b)	Hinzurechnung nach § 1375 II BGB	275
c)	Die Behandlung gesamtschuldnerischer Verbindlichkeiten	276
5.	Zusammenfassung	276
IV.	Ausgleichsanspruch, § 1378 BGB	276
1.	Allgemeines	276
2.	Anrechnung von Voreusempfängen, § 1380 BGB	278
3.	Leistungsverweigerung wegen grober Unbilligkeit, § 1381 BGB	279
4.	Stundung der Ausgleichsforderung, § 1382 BGB	280
5.	Übertragung von Vermögensgegenständen, § 1383 BGB	280
V.	Auskunft	280
VI.	Vorzeitiger Zugewinnausgleich, §§ 1385 ff. BGB	282
VII.	Sicherheitsleistung, § 1389 BGB	283
VIII.	Ansprüche des Ausgleichsberechtigten gegen Dritte, § 1390 BGB	283
<b>4.</b>	<b>Kapitel. Übungsfälle zum Scheidungsverfahren mit Lösungen</b>	<b>285</b>
1.	Fall: Prozesskostenhilfe	285
	Lösungshinweise	288
A.	Prozesskostenhilfverfahren	288
I.	Allgemein zur Prozesskostenhilfe	288
II.	Erfolgsaussicht des Scheidungs- und Sorgerechtsantrags	288
1.	Zur Zulässigkeit des Scheidungsantrags	288
2.	Verfahrensverbund	288
3.	Zur Begründetheit des Scheidungsantrags	289
4.	Zur Begründetheit des Sorgerechtsantrags	289
5.	Ergebnis	289
III.	Zur Bedürftigkeit	289
1.	Prozesskostenvorschuss	289

Inhaltsverzeichnis

2. Einkommen der Antragstellerin für Prozesskostenhilfe nach § 115 ZPO .....	290
3. Ergebnis .....	290
B. Entscheidungsvorschlag .....	290
C. Weitere Schritte des Gerichts .....	290
1. Förmliche Zustellung des Scheidungsantrags .....	290
2. Fall: Vorläufiger Rechtsschutz .....	291
Lösungshinweise .....	293
A. Einstweilige Anordnungen .....	293
I. Zulässigkeit .....	293
II. Begründetheit .....	293
1. Kindesunterhalt .....	293
2. Ehegattenunterhalt .....	294
3. Ehewohnung .....	295
4. Ergebnis .....	295
B. Tenor .....	295
3. Fall: Scheidungsverband .....	296
Lösungshinweise .....	302
1. Teil. Gutachten zur Rechtslage .....	302
A. Scheidung .....	302
I. Zulässigkeit .....	302
1. Zuständigkeit .....	302
2. Ordnungsgemäßer Scheidungsantrag: §§ 622, 253 ZPO .....	302
II. Begründetheit .....	302
B. Elterliche Sorge .....	302
I. Allgemeine Grundsätze zur elterlichen Sorge .....	302
II. Zum Fall .....	303
C. Umgangsrecht .....	303
I. Allgemeine Grundsätze zum Umgangsrecht .....	303
II. Zum Fall .....	304
D. Versorgungsausgleich .....	304
I. Allgemeine Grundsätze zum Versorgungsausgleich .....	304
II. Zum Fall .....	305
E. Kindesunterhalt .....	305
I. Zulässigkeit .....	305
II. Begründetheit .....	305
III. Ergebnis .....	306
F. Nachehelicher Ehegattenunterhalt .....	306
I. Zulässigkeit .....	306
II. Begründetheit .....	306
G. Zugewinn .....	307
H. Nebenentscheidungen .....	309
I. Allgemein .....	309
II. Streitwert .....	309
K. Urteilsabfassung .....	309
2. Teil. Abfassung des Endurteils .....	310
I. Scheidung .....	310
Tatbestand .....	310
Entscheidungsgründe .....	311
II. Elterliche Sorge .....	311
III. Versorgungsausgleich .....	311
IV. Ehegattenunterhalt .....	312
Tatbestand .....	312
Entscheidungsgründe .....	312
V. Zugewinnausgleich .....	313
Tatbestand .....	313

beckshop.de

Entscheidungsgründe .....	314
VI. Kosten und vorläufige Vollstreckbarkeit .....	314
<b>Anhang</b> .....	315
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	349

**beck-shop.de**